



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

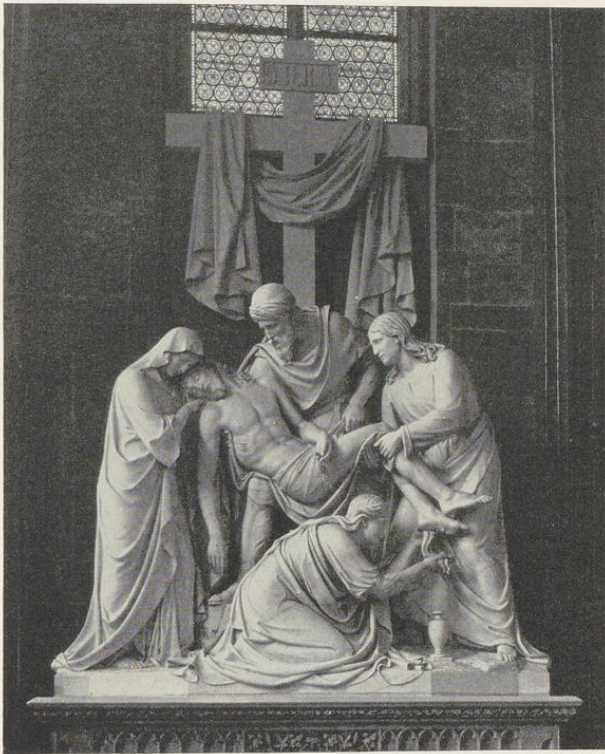
<<Der>> Dom

Geisberg, Max

Münster, 1937

Quellen Des 18. Und 19. Jahrhunderts Für Die Inschriften Der Epitaphe
Und Gräber

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)



Aufnahme 1935

Abb. 1508. Die Kreuzabnahme Christi von Wilhelm Achtermann
Vgl. S. 240

HUIUS SACRAE AEDIS PRAEPOSITUS IN POSTERITATIS MEMORIAM POSUIT. ANNO DNI 1583. Melchior v. Büren, † 22. V. 1589, war Propst des Alten Domes; vermutlich stammt der Altar aus diesem. Landesmuseum, nicht ausgestellt.

QUELLEN FÜR DIE INSCRIFTEN DER NICHTERHALTENEN EPITAPHIEN UND GRABSTEINE

1. [GRÖNINGER-COLSON]. *Sammlung aller fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und ritterlichen Wappen sämtlicher Hochwürdigst-durchlauchtigster Herzogen und Fürsten, Hoch- und Hochwohlgeborenen Grafen, Freiherren und Rittern, Domherrn zu Münster, welche vom Jahre 1500 bis zum Jahre 1752 in der hohen Kathedralkirchen daselbst mit gewöhnlicher Feierlichkeit aufgeschworen worden. Nicht desto weniger aller Denkmäler und Grabinschriften, welche in diesem Werke jedes mit seiner Zahl bezeichnet und in dem hiernächst angefügten Grundriß von der hohen Domkirche wo solches befindlich, an jedem Ort und Platz unter der nämlichen Zahl zu ersehen sind : aufgenommen und zusammengetragen von J. L. M. G. 1770.*

5. Die Altäre

Münster, Universitätsbibliothek, Folio-Pappband von 30 Blättern Zeichenpapier, 38×27 cm; Signatur 25 bzw. 1299. Konzept des Verfassers, des Ingenieurs und Hauptmanns Johann Leonhard Mauritz Gröninger, verheiratet 1736, † 1773. Über sein Leben und seine Bautätigkeit vgl. meinen Aufsatz in den Westfälischen Studien, Alois Bömer gewidmet, Leipzig 1928, S. 9. Eine zweite in rotem Samt gebundene Folio-Abschrift besaß um 1900 der Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst. Sie wurde damals von H. Offenberg abgeschrieben, ist aber seitdem verschollen. Die Abschrift befindet sich im Besitze des Verfassers.

Nach den Protokollen beschloß 3. V. 1777 das Kapitel, daß von einer im Besitze des Generalmajors Grafen v. Schaumburg-Lippe befindlichen Abschrift, die dieser dem Bibliothekar Zumhasch *mitgeteilt* (also geliehen) habe, eine Kopie für das Kapitel angefertigt werde. Anscheinend ist es nicht dazu gekommen. 25. V. 1789 regte der Domherr Kaspar Max v. Schmising an, eine in den Besitz der Frau Fürstin v. Lippe gekommene Handschrift zum Kopieren zu entleihen. Das Buch war nicht aufzufinden. Domarchiv A 56.

Der Titel ist durchaus irreführend, da es überhaupt keine Stammtafeln der einzelnen Domkapitulare enthält. Durch einen Verweis auf das Wappen Nr. 75 ergibt sich, daß das angegebene Anfangsjahr 1500 irrig mit dem Stiftungsjahre des Sakramentshäuschens 1536 zusammengeworfen ist und die zweite Jahreszahl 1752 sich auf das Todesdatum des Anton Heinrich Hermann v. Velen bezieht. Die Handschrift bietet überhaupt nur die Inschriften und die Wappen der Epitaphien, die Wappen des Kapitelsaales in ihrer ursprünglichen Anordnung vor 1859 und die Abbildungen von 53 Sitzkissen, die sich damals im Kapitelsaale befanden. Ihre Jahreszahlen liegen meist zwischen 1628 und 1669, aber auch 1569, 1611, 1618 und ein dem 15. Jahrhundert angehöriges Wappen eines Herrn v. Francois mit der Ahnenprobe Hemerde, Busich, Schule und Rump sind vertreten.

Die Arbeit Gröningers wird ergänzt durch eine Kopie des Artillerie-Leutnants Philipp Ernst Colson in der Bibliothek des Kapitels G 1. Goldgepreßter Lederband in Oktavformat. Unter dem Titel seiner Verlage: *Von Neuem nachgesehen, geändert ins Kleine gebracht durch P. E. Colson, Artillerie- und Ingenieurleutnant, 1789*. Über seine Lebensdaten vgl. meinen obengenannten Aufsatz. Colson starb 1821 im 78. Lebensjahr. Auf der ersten Seite moderner Stempel des Freiherrn Matthias v. Wrede-Melschede; danach kann das schön geschriebene und ausgemalte Buch erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Besitz des Domkapitels gekommen sein. *Zitiert als Gröninger-Colson*.

2. OLDENBURGER HANDSCHRIFT: Folio-Handschrift aus dem Niederdingschen Nachlaß, überwiesen aus der Bibliothek des Vereins für Geschichte und Landeskunde zu Osnabrück (Verzeichnis der Bibliothek der handschriftlichen Sammlungen des Vereins, zweiter Nachtrag von Herman Veltman, 1882, S. 48). Titel: *Epitaphia gesammelt von weyl. Pastor Trenkamp († 1824)*. Da ein Teil der Inschriften aus dem Oldenburgischen stammt, wurde die Handschrift dem Oldenburger Landesarchiv, H IV, 1, überwiesen. Mitteilung von Stadtarchivdirektor Dr. E. Schulte. *Zitiert als Oldenburger H(andschrift)*.

3. VERZEICHNIS VON F. A. SPECHT: Folio-Handschrift im Staatsarchiv Münster (Msc. VII. 56) mit dem Titel: *Verzeichnis mehrerer in der hiesigen Provinz vorhandener Alterthümer, Inscriptionen usw.* Am Ende: *Fr. A. Specht, Domvicar Münster 10 März 1822*. Dabei einige Angaben über Grabsteine in Lohne, Emsdetten und Dinklage. Anliegend Notizen des P. v. Hatzfeld über Grabsteine im Kreuzgang der St.-Mauritz-Kirche. Wahrscheinlich bezieht sich auf die Arbeit Spechts die Angabe von Guillaume, 1836, S. 237: *... Inschriften, für deren Rettung bei dem Weißen des Unganges der lobenswerte historische Sinn eines hiesigen Geistlichen gesorgt hat*. Ebenso 1855, S. 132: *Jene älteren Inschriften wurden alle durch den Kunstsinn eines hiesigen Geistlichen vor ungefähr 30 Jahren vor der Zerstörung bewahrt*. *Zitiert als St. A. Msc. VII. 56*.

4. JULIUS FICKER, Inschriftensammlung. Zwei kleine Pappbändchen, 15½×10 cm Seitengröße, 144+47 S. Titel: *Julius Ficker, Inschriften und Wappen, vorzüglich des Münsterlandes, gesammelt 1842/43*. Leihgabe des Altertumsvereins im Landesmuseum. M. 164, mit Verzeichnis und Inhaltsangaben. *Zitiert als Ficker*.

5. W. WERMERSKIRCH, Inschriftensammlung größeren Formates, 190×160 mm Bl., in blauem Umschlag mit der Aufschrift: *Grab- und Inschriften im Dome zu Münster, oben rechts Wermerskirch 1847*. Dieselbe Zahl auch auf der ersten Seite. *Zitiert als W. 8*.

6. W. WERMERSKIRCH, Inschriftensammlung kleineren Formates, 163×104 mm, in blauem Umschlag, mit der Aufschrift: *Inscriptiones Cathedralis Ecclesiae Monasteriensis, quae anno 1848 adhuc supersunt*. Auf dem Titelblatt: *Grabschriften aus den Kirchen in der Stadt Münster und an der S. Mauritzkirche vor derselben*. *Gesammelt und geschrieben von Wilhelm Wermerskirch, possessor*. 35 beschriebene Seiten. Altertumsverein, Nachlaß Tibus. *Zitiert als W. 4*.